

Ägyptologie trifft Digital Humanities: Das Buch der Toten

Ulrike Henny & Patrick Sahle (Cologne Center for eHumanities - CCeH), 13.09.2012

Im Totenbuch-Projekt der Universität Bonn wird seit Anfang der 1990er Jahre die Entwicklung des altägyptischen Totenbuchs erforscht, eines Textes, der etwa 200 Sprüche umfasst und auf ca. 3000 Objekten in unterschiedlicher Zusammenstellung, z.T. auch mit bildlichen Illustrationen (Vignetten), überliefert ist und die Funktion hatte, einem Verstorbenen bei seinem Übergang ins Reich der Toten behilflich zu sein. Im Rahmen der Digitalisierungsaktivitäten der Akademien der Wissenschaften stellte sich Anfang 2011 für das Cologne Center for eHumanities (CCeH) die Aufgabe, das bis dahin rein fachwissenschaftlich begründete Projekt in die digitale Welt zu überführen: Wie kann das Wissen der Forscher so modelliert, präsentiert und vernetzt werden, dass das Projekt die Möglichkeiten einer digitalen Arbeits- und Publikationsumgebung optimal nutzt?

Das Totenbuch ist dazu in ein digitales Textzeugenarchiv (<http://www.totenbuch.awk.nrw.de/>) überführt worden, dem für das Projekt entwickelte, fragestellungsorientierte Datenmodelle für die eigentlichen Objektbeschreibungen und das sie umgebende strukturierte "Wissen" zugrunde liegen. Das technische System basiert vollständig auf X-Technologien: XML, XML-Schema, einer nativen XML-Datenbank, XQuery und X-Forms. Während das Datenmodell den lokalen Anforderungen folgt, besteht zugleich das Ziel, die Ressource in der weiteren Forschungslandschaft zu verankern und innerhalb dort bestehender Netzwerke nutzbar zu machen. Dazu dienen z.B. kanonische Identifikatoren, ein PURL-System, HTTP-Schnittstellen und Exportformate.

Die Inhalte des Textzeugenarchivs werden über eine facettierte Suche und Browsing-Strukturen zugänglich gemacht. Daneben dienen vor allem Register und "Übersichten" dem gezielten Zugriff auf die Inhalte, die hier sowohl auf der Ebene physikalischer Objekte als auch auf der inhaltlich-korpusorientierten Ebene einzelner Sprüche und Spruchgruppen präsentiert werden. Neben der allgemeinen Bereitstellung von Informationen für die Forschung spielt allerdings auch die Vorbereitung und Unterstützung spezieller analytischer Fragestellungen eine wichtige Rolle - dazu werden vor allem Strategien der Datenvisualisierung angewandt. Die Inhalte bzw. Daten selbst können von den Fachwissenschaftlern über spezielle Eingabemasken verändert und erweitert werden. Angesichts des bevorstehenden Endes der Projektförderung ist hier über einen communityorientierten Ansatz nachzudenken, der allerdings eine fortdauernde Moderation erfordern würde.